Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 3 (1911)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzern. St. Paulikirche.

Die Chorwand der neuen von Architekt Moser erbauten St. Paulikirche soll mit einem großen Wandgemälde, den Kreuzestod Jesu darstellend, geschmückt werden. In dem engern Wettbewerbe, der unter einer beschränkten Zahl geeigneter Künstler erlassen worden war, entschied sich das Preisgericht für zwei Arbeiten, die in Frage kommen könnten, dem Entwurf von Aloys Balmer, München und denjenigen Paul Th. Roberts.

Thun. Zentralbahnhof.

Mit 320 gegen 13 Stimmen beschloß die Gemeindeversammlung die Gewährung einer Subvention für den Neubau des Zentralbahnhofes in der Höhe von 320 000 Fr. Die Bahnhofanlage wird nach dem abgeänderten Entwurf der Schweizerischen Bundesbahnen ausgeführt. Die Gemeindeversammlung sprach die bestimmte Erwartung aus, die Regierung möchte dafür besorgt sein, daß wenn tunlich, der Anschluß der Dampfboote zum Bahnhof durch das Aarebassin gefunden werde.

Die dritte Zürcher Raumkunstausstellung.

Die erste Serie, seit Ende Juli eröffnet, enthält 17 Räume, die wenn auch nicht alle hervorragend, doch einen wesentlichen Fortschritt bedeuten, gegenüber den früheren Ausstellungen. Wir werden in der nächsten Nummer der Baukunst diese interessante Ausstellung eingehend behandeln, weshalb ich mich an dieser Stelle darauf beschränken möchte, die hauptsächlichsten Firmen zu nennen, die sich um das Zustandekommen derselben verdient gemacht haben. Unter den Entwerfern der verschiedenen Räume finden wir die Architekten (B. S. A.) Schäfer & Risch in Chur, Gebrüder Bräm (B. S. A.) in Zürich, Birkenholz in München, Ingold (B. S. A.) in Bern, Professor de Prätere in Zürich, Marfort und Merkel in Zürich, Eugen Fritz und J. Schneider, beide in Zürich.

Von den Möbelfirmen seien genannt, Knuchel & Kahl in Zürich, J. Keller in Zürich, H. Aschbacher in Zürich, Hugo Wagner in Bern, R. Truckenmüller in Zürich, Th. Hinnen in Zürich, Gottl. Wurster in Zürich, die Kunstgewerbeschule in Zürich, und Gebrüder Johannes und Geschwister Severin in Zürich.

Die Firma Baumann Kölliker & Cie. lieferte zum größten Teil die Beleuchtungskörper, während die Teppiche und Tapeten von Meyer-Müller, Salberg & Cie., Kunz & Campiche, Forster & Altorfer, alle in Zürich, und Butterfaß in Bern stammen.

Die Firma Sponagel & Cie. ist mit einem dekorativen Brunnen in Mutzkeramik vertreten.

Literatur.

Gasthäuser und Hotels

von Architekt Max Wöhler in Düsseldorf. Zwei Bändchen. I: Die Bestandteile und die Einrichtung des Gasthauses. Mit 70 Figuren. II: Die verschiedenen Arten von Gasthäusern. Mit 82 Figuren. (Sammlung Göschen Nr. 525/26.) G. J. Göschen'sche Verlagshandlung in Leipzig. Preis in Leinwand gebunden jeder Band 80 Pfennige.

Die Fortschritte in der Bauausführung von Gasthäusern und Hotels zeigen sich vorwiegend in der Verbesserung des praktischen Komforts; dieser ist das Rückgrat des Unternehmens, denn seine Vollendung ist die Vorbedingung der Lebensfähigkeit einer Gasthausanlage.

Die künstlerische Betätigung des Architekten findet im Hotelbau ein weites Arbeitsfeld und hier kann er seiner Eigenart entsprechend frei schaffen und bilden. Die Disposition der Räume aber, die bis ins kleinste sachgemäße Durchbildung der dem Wirtschaftsbetriebe dienenden Anlagen verlangt die Einhaltung bestimmter Regeln und die Berücksichtigung von Erfahrungsgrundsätzen.

In den vorliegenden beiden Bändchen gibt der Verfasser eine kurze Anleitung für die räumliche Disposition der Wohn-, Schlaf- und Wirtschaftsräume eines Gasthauses, die Ausstattung mit beweglichen, sowie festen Gegenständen und deren Anschaffungskosten und die Grundlage einer Rentabilitätsrechnung, sowie eine Beschreibung der verschiedenen Arten von Gasthäusern. Eine Anzahl ausgewählte Beispiele endlich dient zur Erläuterung der gegebenen Anleitungen.

Hochbauten der Bahnhöfe

von Eisenbahnbauinspektor C. Schwab, Vorstand der K. E. Hochbausektion Stuttgart II. Band I: Empfangsgebäude, Nebengebäude, Güter- und Lokomotivschuppen. Mit 91 Abbildungen. (Sammlung Göschen Nr. 515.) G. J. Göschen'sche Verlagshandlung in Leipzig. Preis in Leinwand gebunden 80 Pfennige.

Zweck des vorliegenden Werkchens ist die Darstellung der Hochbauten von Zwischenstationen mittlerer Größe in Durchgangsform und der grundlegenden Bestandteile dieser Gebäude, die auch bei der Gestaltung größerer Gebäude dieser Gattungen zu beachten sind.

Der bearbeitete Stoff ist in größeren Werken und in zahlreichen eisenbahntechnischen Zeitschriften zerstreut behandelt; eine kurzgefaßte, zusammenhängende Abhandlung wurde jedoch als fühlbares Bedürfnis empfunden. Das Büchlein wird daher sowohl den mit dem Entwurf und der Ausführung von Eisenbahnhochbauten betrauten Architekten und Ingenieuren, als auch den Studierenden und Schülern technischer Lehranstalten ein willkommenes Handbuch sein.

Personalien.

Eidgenössische technische Hochschule. Diplomerteilungen.

Auf Grund ihrer abgelegten Prüfung haben folgende Kandidaten das Diplom als Architekt erworben:

Ivan Ballié von Basel; H. Bertuetti von Sopraponte, (Italien); A. Bourquin von La Côte aux Fées (Neuenburg); W. Eichenberger von Basel; K. Griot von Zürich; E. Hoffstettler von Rüschegg (Bern); A. Kölla von Stäfa; A. Leuenberger von Wynigen (Bern); A. Mürset von Twann (Bern); H. Naef von Zürich.

Polytechnische Hochschule München. Diplomerteilungen.

Herr Fredy Ruchti aus Interlaken hat nach beendigten Studien das Diplom-Examen als Ingenieur-Architekt mit Erfolg bestanden.

St. Immer. Stadtbauamt.

An die vakante Stelle eines Direktors der öffentlichen Bauten wurde vom Gemeinderat Herr Architekt (B. S. A.) Arthur Wild berufen.

Wettbewerbe.

Bern. Welttelegraphendenkmal.

(Baukunst 1910, S. 256, 268, 296, 344, 371.)

Am 15. August 1911 ist der Termin zur Einreichung der Entwürfe für den zweiten Wettbewerb abgelaufen. Die Aufstellung der in beträchtlicher Anzahl eingetroffenen Arbeiten erfolgt wiederum in der städtischen Reitschule. Das Preisgericht tritt voraussichtlich am 4. September zur Beurteilung der Entwürfe zusammen; anschließend an den Spruch desselben werden die Arbeiten öffentlich ausgestellt.

Ein neuer Heimatschutzwettbewerb.

Der Vorstand der innerschweizerischen Vereinigung für Heimatschutz schreibt unter den Amateurphotographen der Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug und Luzern einen Wettbewerb aus. Es sind vier Gruppen in Aussicht genommen.

Für Gruppe I sind Aufnahmen einzusenden von typischen Landschaften, Bäumen, Hausgruppen, Hecken, Wasserfällen, Aussichtspunkten.

Gruppe II umfaßt Musterhausbauten bürgerlichen Stils, Bauernhäuser, Scheunen, Speicher, Kirchen, Kapellen, Burgen, Denkmäler, historische Gebäude.

Gruppe III umschließt Innenräume, Hauseingänge, Treppen, Kunstgewerbe, einzelne Hausteile wie Portale, Gartengitter und Tore, Pavillons, Dorfbrunnen, Wirtshausschilder und Grabsteine.

Für die Gruppe IV endlich sind Genrebilder, Trachten, volkstümliche Spiele in Aussicht genommen.

Dem Preisgericht stehen 400 Fr. zur Verfügung. Für jede der vier Gruppen werden vier Preise ausgesetzt von 40, 30, 20 und 10 Fr. sowie eine Anzahl Ehrenmeldungen.

Alle Aufnahmen müssen aus einem der eingangs erwähnten Kantone stammen.

Diesem Heft ist Nr. VIII der „Beton- und Eisenkonstruktionen, Mitteilungen über Zement-, armierten Beton- und Eisenbau", beigegeben.